

**Dorota Danielewicz**  
**Auf der Suche nach der Seele Berlins**

aus dem Polnischen von Arkadiusz Szczepański

272 Seiten, Europa Verlag

gebunden mit Schutzumschlag

18,99 € (D) / 19,60 € (A) / 27,50 CHF

ISBN 978-3-944305-21-9

Erscheinungstermin: September 2014



***Auf der Suche nach der Seele Berlins* ist eine poetische Annäherung an die deutsche Hauptstadt und eine sehr persönliche Liebeserklärung an Berlin.**

Als **Dorota Danielewicz** 1981 als 16-jährige mit ihrer Mutter und der 10-jährigen Schwester in West-Berlin ankommt, weiß sie nicht, was sie erwarten wird. Für die gebürtige Posenerin ist die Stadt ein weißer Fleck auf der Landkarte. In der Schule wurde ihr darüber nichts vermittelt. Zunächst gestrandet im Flüchtlings- und Umsiedlerlager Marienfelde, wo der Vater seine Familie erwartet, bestimmt die Sehnsucht nach der Heimat ihr Leben. Dorota Danielewicz braucht lange, um hier anzukommen. Die Sprache lernt sie schnell, aber die Stadt bleibt ihr verschlossen. Die Trauer um die verlorenen Freunde und der Verlust der ersten Liebe bestimmen ihr Leben.

Doch mit dem Fall der Mauer ändert sich das Verhältnis der Autorin zu Berlin: „Am 9. November 1989 fiel nicht nur die innerdeutsche Mauer, sondern auch die Mauer in meinem Herzen“. Von nun an beginnt sie, in der Stadt zu leben und das Herz und die Seele Berlins offenbaren sich ihr. Sie entdeckt ihre Geheimnisse und die Metropole überschüttet Dorota Danielewicz mit ihren Geschichten. So erzählt die Autorin von Menschen, denen sie begegnet ist, die Berlin mit ihrem Wesen und Wirken geprägt haben und prägen. Die Seele Berlins, das sind all die vielen Menschen, die hier gelebt haben, hier leben und irgendwann einmal leben werden.

Eine dieser vergessenen Geschichten ist die des Eskimos Abraham Ulrikab und seiner Familie, die, wie viele andere ferne Kulturen im 19. Jahrhundert nach Europa gelockt wurden. Letztendlich aber in einem Gehege im Berliner Zoo ausgestellt wurden, um sich in ihrer Tracht zu zeigen, in ihrer Sprache zu unterhalten und ab und zu die Harpune zu werfen. Viele der in den Menschenzoos, ausgestellten „Wilden“ starben an Krankheiten und schlechten Lebensbedingungen. Die Inuit überlebten gerade mal fünf Monate in Berlin.

Der poetische Stil ihrer Portraits von Orten und Personen wie zum Beispiel dem Zoologischen Garten, dem Markusplatz in Steglitz oder Imre Kertész, Otto Sander und dem Kunstsammler Herbert Vollkmann fesselt von der ersten bis zur letzten Seite. Unter dem Blick der Journalistin verlieren die Dinge ihre Alltäglichkeit und wandeln sich zu außergewöhnlichen Begebenheiten.

***Auf der Suche nach der Seele Berlins*** ist der Bericht davon, wie sich mit wachen Sinnen und poetischem Gespür die Fremde erkunden und erobern lässt.

**Dorota Danielewicz** ist Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin und wurde 1965 im polnischen Posen geboren. 1981 siedelte sie in das damalige West-Berlin um. Sie studierte Ethnologie und Slawistik an der Freien Universität Berlin und an der Ludwig-Maximilian-Universität zu München. Nach einem Aufenthalt in New York, wo sie für die Vereinten Nationen arbeitete, war sie als Rundfunkjournalistin knapp zwei Jahrzehnte für den RBB aktiv. Zehn Jahre lang war sie Berlin-Korrespondentin von Radio France International. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.



Foto: © Peter Adamik